

From: Klenert	To: Jakob Sternberger	date: March 27, 1853
Content: Klenert talks about moving oxen around the state. He also contradicts what Martin, a mutual friend, told Jakob.		

[sometimes mixes up *d*'s and *t*'s]

Lieber Freund Jakob!

den 27 *Marz* 1853

Ich beantwortete deinen ersten Brief den dritten Tag darauf, gerade [gerade] bekam ich einen einen [sic] Brief von *Harrigl* und sehe daß er noch nicht in deinen Händen war indem ich ihn drei Tage früher abgesendet habe, hoffentlich wird er in deinen Händen sein.

deinen zweiten von 28/2 erhielt ich den 20 l M: [letzten Monats] welchen mir mein farser [Farmer?] zusendeten zu meinen großen Arger konte ich nicht wort [??], was ich in meinen zweiten Brief versprochen. nun ist es bereit [sic] vier wochen wo ich nicht auf unsere farm zuhaus war, auch nicht einmal meinen farmer sehen konte um ihm Geld abzu verlangen, ich wandere mit 300. Stück Ochsen in den halben Staadt herum, nun habe ich endlich einen gefunden der mir 2 *D.* [Dollar] borgt bis ich zu hause komm die ich dir vorderhand schike, sobald ich zu hause komm, welches doch sicher in 8 oder 14 Tagen sein wird so schreibe ich gleich wieder und schike noch 3 *D.* [Dollar]

Lieber Freund dein zweiter Brief ist für mich fürchterlich. Obwohl ich nur zu gut einsehe daß diese nachrichten von *Martin* auf einen andern gedanken bringen müßen, wenn es wahrheit wehre [wäre], das du lesen und ich Schreiben kann, und wenn ich wegen das ich lang keinen Andwort von dir erhalten habe [1/2] Schweigen wolte, so müßte ich entweder ein Kerl oder ein Narr sein oder gar ein gemeiner Mensch, und in allen diesen fällen verdient ich nicht einen freund zu besitzen.

Martin habe ich meine meinung gesagt und werde mein benehmen gegen ihn ein anderes sein, er sagte er habe das aus keine üblen absichten than [getan], ich glaube es dem[.] so weit denkt er nicht. was ihm dazu veranlaßt hat ist folgendes er fragte mich ob ich hier bleibe, ich sagte ich weis noch nicht, die Ungewißheit bald entsprechente Arbeit zu finden schreckt mich ab doch ich schreibe erst Jakob wie ich jetzt stehe, welches ich auch gethan habe, und, ich glaube nicht daß dich das verdringsten [??] wird, als meinen einzigen freund auf den ganzen Weld. und in solchen verhältnißen wie wir zu einander stehen um deine Meinung zu fangen. Nein Freund das kann und darf in unseren verhältnißen nicht vorkommen.

So viel du in meinen Briefe sehen wirst so stimmen unsere meinungen überrein ich bleibe so lang es mir zu bleiben möglich ist.

Wenn ich auch hundert oder Tausentmal gesagt habe was wird der Jakob machen wierd es den gehen, so ist es nicht die frage was du Arbeiten wirst. [2/3] Das weis ich zu gut, was man in solcher Exisdens [Existenz] thun möchte, ich möchte lieber selbst wenigstens in einen Grabe ein Halbes jahr liegen als der Menschheit in den augen zu blicken. Ich will dir vor der hand nichts weiter sagen als diese bar worde [paar Worte] aus ihre funf zeilen, *Hannah* schreibt, (wie kanst Du denken daß ich mit dir Korrespondieren werde) daß wird dir zu Genüge sein, nachstes mahl schreibe ich dir alles auch von Herigl einen Satz. Ich bin Freund in einen Zustand den ich meinen Leben nicht gefühlt habe, es ist alles geladen und will nicht loß gehen [??], immer besoffen und tringe [trinke] nur Wasser, ich werde nicht gleich Antworten bis ich vollkommen ruhig geworten [geworden], denn ich habe mir vorgenommen in einen kalten Gleichgüldigen tone zu antworten. kommen die Stürme noch größer sie sollen uns den Muth nicht benehmen, nicht ein haar breit sollen sie uns verrücken.

Genug für diesesmal, lebe wohl und bleibe Gesund, Gott gebe daß es bei dir zu keinen Gewißheit wird. Dein Treuer Freund

Klenert

Von *St. Lois* habe ich nachricht daß der Fleischhauer höchstens 15 *D* [Dollar] ist